

QV
→

π ρ
398





Wunder=neuer Glücks=
C O M E T :

Oder/
Bestgegründeter
DISCURS,

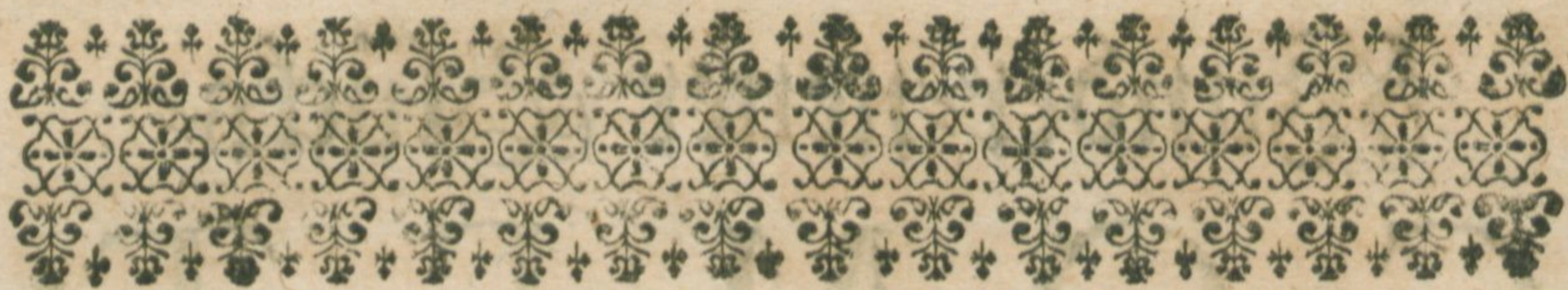
Von Ursprung / Erschei=
nung und Bedeutung des am 4 No=
vembris Anno 1680 entstandenen und bis
im Jenner Anno 1681 geschienenen
Cometischen

Wunder=Lichts:

Daß solch Phænomenon unserm ge=
liebten Vaterlande für diesesmal kein Unglücks=son=
dern Glücks=Bothe sey / aus der Natur=Kunst
gründlich eröffnet /

Durch
M. MATHÆUM Damerwaldt /
Luf. Phys. & Histor.

17
Bedeuckt im Jahre 1681.



I. N. J.

CAPUT I.

Dass die Cometen nicht allwege vor ein unglückseliges Zeichen und Schreck-Licht zu halten/ hat nicht nur schon vor langer Zeit Seneca erkant / welcher aus der Erscheinung eines zu seiner Zeit grossen Cometen der Welt alle Glückseligkeit und herrlich Gutes verkündiget; sondern auch viel andere hochfahrene und gelehrte Leute / absonderlich Julius Cæsar Scaliger, Sebast. Foxus, Duditius, Erastus und Elias Major bekräftiget. Die Historien bezeugens: Die Cometen A. C. 1098. und 1099. waren der Christen sonderbare Glück-Boten / denn sie nach demselben das gelobte Land erobert. Bey wärender Regierung Archelai des Königes in Macedonien / welcher im Jahre vor Christi Geburt 412 zum Königreich kommen und 14 Jahr regieret/ hat ein Comet geleuchtet. Zu dieser Zeit hat Thrasybulus die Stadt Athen wiederum von der grossen Tyrannev befrevet/und durch die Amnestiam seinem Vaterlande wieder aufgeholfen. In dem 356 Jahre vor Christi Geburt hat ein Comet 70 Tage am Himmel gestanden und dem Könige Philippo in Macedonien viel Glück angedeutet. Vier und vierzig Jahr vor unsers Erlösers Geburt ist ein Comet / wie auch 13 Jahr vor Jesu Geburt abermal einer dem Rävser Augusto sehr glücklich gewesen. A. C. 30 ist ein Comet sehr wol gelungen Usuardo/ Könige in Engelland / welcher einen grossen Tyrannen / Carduelam mit Namen/ erleget/ und viel Landschaft durch seine Siege erlanget. A. Christi 800 hat

hat
gnu
ohne
geb
berg
ange
met
cher
nach
die
erba
gun
Für
zu
ich a

D
met
Hau
we
getro
oder
sonste
Pla
da m
am
weire
gesch
Dece
gens
die jet
ihrem

hat man einen Cometen gesehen / darauf Kayser Carolus Magnus das Occidentalische Kayserthum / welches über 300 Jahr ohne Kayser gewest / glücklich aufgerichtet / und auf die Teutschen gebracht hat. Anno Christi 1460 soll ein Comet dem Schneebergischen Bergwerck die grosse Menge und Vielheit des Silbers angezeigt haben. Ich wil ihrer viel übergeben: Traun der Comet des 1607 Jahres (welcher mit dem izigen sich sehr vergleichet /) brachte allerley gute Botschaft / denn zwey Jahr hernach verstatete Kayser Rudolphus II. Böhmen und Schlesien die Religions-Freyheit / es wurden etliche Evangelische Kirchen erbauet / Kirchen und Schulen viel Freyheiten und Begnadigungen ertheilet / die Ebur- und Fürsten zu Sachsen / Ebur-Fürst und Margrafen zu Brandenburg / auch die Landgrafen zu Hessen / verneuereten die Erbverbrüderung / &c. Doch breche ich ab und nehme für

CAP. II.

D Es Cometen Ursprung. Davon gefallen mancherley Opinions. Anaxagoras und Democritus geben für / ein Comet wäre eine Versammlung der Planeten / welche auf einen Hauffen gleichsam zusammen treten / und einander anrührend solche Gestalt und Strahl zeigten. Alleine dieses ist mit nichten getroffen: denn wenn solches wäre / so müsten bey Verlierung oder Vergeben eines Cometen mehr Sterne oder Planeten als sonst erscheinen / welches nicht geschiehet / oder man würde die Planeten an ihren ordentlichen Orten nicht sehen noch antreffen / da man doch iziger Zeit Abends in Südwesten die Venus / oben am Himmel den Jupiter mit seinen Circumjovialibus / und weiter hin Saturnum / dann Martem allzeit sehen können / zugeschweigen / daß sich Mercurius dieses mal im vergangenen December zu Abends und igo im Jenner früh Morgens präsentiret. Sonn und Mond nicht zu berühren / die jedwedens Kind kennet. Nachmals können die Planeten in ihrem Lauff niemals aus dem Thierkreis / da doch die Cometen
weit/

weit/ daraus oder darvon/abtreten / wie der ige Sattem bezeu-
get. Und eben aus diesen Ursachen kan der Pythagoricorum
Meinung noch weniger bestehen / die da sprechen: Der Comet
wäre ein Planet / so lange Zeit unter den Sonnen-Strahlen ge-
standen / und alsdenn darvon frey und sichtbar worden / als wie
etwan Mercurius. Hypocratis, Coi und Aeschyli Vorge-
ben ist in dem / daß der Comet einer von den Planet-Sternen sey/
dessen Strahl durch eine Refraction entstehe/obigen gleich und
verwerfflich. So wird auch den Stoicis niemand mehr befflich-
ten / die ohngereimte sagen/ ein Comet bestehe aus 30 Sternen / so
auf einen Hauffen versammelt wären. Ich halte es mit dem Ari-
stotele / welcher sich als der berühmteste Philosophus nun über
2000 Jahr ritterlich durchgeschlagen/ und libr. 1. Meteor. cap.
7. also meldet: Cometa est exhalatio calida & sicca, pingvis
& viscosa, virtute astrorum elevata, ex terra ad supremam
aëris regionem & ibidem incensa atqve cum aëre circula-
riter mora. Mit welchem Albertus, Leopoldus, Frytschi-
us und Hagius sahit andern viel alt- und neuen Physicis überein
kommen. Ist also das Wesen oder Materia des Cometen eine
Feurige Dunst-Versammlung und Dämpffe der Erden/ so durch
Kraft der Sonnen und der andern Sternen / sonderlich der drey
obersten Planeten / wie auch des Mercurii und grosser Finster-
nisse aus der Erden aufgezogen / und durch stetige Vermehrung
und Folge der zähen/ dichten/ fetten / Schwefelicht- und Salpe-
trischen Materien mittelst des obersten Raptoris und sein A-
strum / darvon es entspringet/ Zirckelweise herum geführet/ zur
Kugel oder Körper formiret / ausgetrocknet/ zum brennen zuge-
richtet / und endlich durch die Sonne angezündet werden. Das
brennet hernach nach Beschaffenheit der Materien entweder all-
mählich (dahero uns der Comet klein vorckömmt) oder stark und
hefftig/ (daß wir den Cometē vor groß haltē) etliche Tage/ ja wol et-
liche Monat. Es geschicht auch wol/ daß es wieder verlischet/ ehe
es gar verbrennet/ darum daß die Materia noch nicht alle zum An-
zünd

zünd

zünden bereitet ist. Hernachmals aber / wenn das Ubrige auch vol-
lend ausgedorret ist / so wird es gleichfalls angestecket / und bis zu
Ende verbräut. Wie denn die Historien bezeugen / daß manch Jahr
zwey Cometen erschienen / welches doch nur ein einziger / eben als
ihiger Zeit im abgewichenē Jahre durch die Conjunctiones Sa-
turni / Jovis und Martis ein Comet aus der Erd-Kugel aus- und
aufgezogen / im Anfange des Novembris entzündet / allmählich
bräute / hernach den 25 ejusdem verloschen / und den 11 Decembr.
wieder angebrennet / in voller Glut wie ein grosser Berg oder
Hauffen Stroh in die 14 Tage loderte / und nun vielleicht / weil das
Corpus bald verzehret ist / wieder abnimmet und sachte brennet /
auch vermuthlich bald wieder verlösche und ein Ende nehmē wird.
Daraus zu ersehen / daß die Aspecten der Obern- Planeten grossen
Vorschub / einen Cometen zu erregen / thun können / sonderlich der
kalte und trockene Saturnus / der hitzige Mars / und der unbeständi-
ge Mercurius / der ein Stifter ist grosser und vieler Dämpffe.
Mars mit seiner Hitze durcharbeitet dieselben Dünste: Mercurius
zeuht durch seine natürliche Krafft mehr dienstliche Dämpffe zu
den vorigen : wiewol zum Theil selbst viel Dünste und Rauch aus
eigner Krafft in die Höhe steigen / wie denn alles subtilen Rauchs
und Dämpffe Art ist. Darnach kömmt Saturnus und treibet die-
selben zusammen / daß sie nicht mögen von einander getrieben wer-
den / und wie ein Ball oder Kugel bestehen / bis Mars die Materia
durchwürcket und beqvem gemacht hat / darmit sie hernach steigen
und brennen kan. Dabero denn die Sternkündiger oftmals aus
dem Lauff des Gestirns Cometen verkündigen / wie hiebvor Herr
Bartholom. Schimpffer etliche Jahr lang zuvor angezeigt hat /
und den 13ten hat traun auch ein berühmter Mathematicus L.
V. in seinem Calender des 1680 Jahres angedeutet. Derowegē ich
mich nicht unrecht der Worte C. B. L. M. V. R. aus seiner kurzen
Beschreibung und einfältigen Erklärung des Cometen oder ge-
schwängten Sterns Anno 1664 gebrauche / die also lauten. Und ist
dieser

dieser billich vor einen berühmten Astronomum zu halten/der solches kan. Ex post pauca: Dargegen aber diejenigen billich zu schelten / ja vor unvernünfftige Bestien und unverständige Blöcke und Klöße zu halten/so die edele Sternkunst verachten/ wenig darvon halten / die Astronomos und Astrologos oder Calendermacher vor Lügen-Schreiber/ ihre Calender / Prognostica und andere Astronomische Opera/ Lügner oder Lügen-Bücher nennen / wenn sie ihnen nicht allewege nach ihren Wunsch und Begehren eintreffen wollen.

Hierbey ist noch kürzlich zu erinnern / daß die Cometen sonsten in Crinitos, Barbatos und Caudatos von den Gelehrten eingetheilet werden / darüber auch also discurrirt wird:

Cometa crinitus est, quando materia exhalationis in medio est crassioris substantiæ & per circuitum subtilioris: Tunc enim in medio apparet lumen magis compactum & in circuitu magis rarum. Barbatus est, quando materia exhalationis est subtilis & continua & dimittitur inferius.

Caudatus est, quando materia exhalationis protrahitur in longum & partes longius protenduntur.

Unser Comet ließ sich von 4 Novembr. bis den 10 ansehen als ein Crinitus und ohne Schwanz ganz klein und nur etwas strohlicht / hernach rechte er einen schmalen Schwanz 3 bis 4 Ellen lang / nach einfältiger Art zu reden / vor sich her / aber in December und folgendes einen solchen erschrecklichen langen Caudam nach sich zog / der gleichen sieher A. 1618 kein Comet gehabt hat / also daß / ohnzwecht jener einmahl von Longomontano 104 Grad lang befunden worden / doch sagen alte Männer / daß itziger weit grösser gewesen sey / als jener / daher er mehr als zu wol unter die Caudatos gehöret.

Was die Farbe anlanget / sohe unser Comet erstlich sehr blaß oder bleichfarbig auß / hernachmals röthlich / letztlich etwas gelblich und helle. Es werden aber den Cometen sonst keine wahrhaftige
und

und eigentliche Farben zugeschrieben/ sondern nur also scheinende/
und colores apparentes/ auch dafür gehalten / daß ein Comet
propriè keine Farbe hätte/ sondern es deuchte einen nur also/ als
wäre er weiß/ roth/ blaulicht/ Bleyfarbig/ gelb/ zc. und sollen diese
unterschiedliche Farben einzig und allein ex materia diversitate
herrühren / quatenus nempe illa rarior aut densior sit.

Seine Größe betreffende/ wird ihn schwerlich einer so genau
oder gewiß/ als es seyn soll/ ausmessen können/ weil er nicht einmal
gestanden wie das ander/ auch keine runde Kugel noch flache Ge-
stalt präsentiret / sondern häckericht/ bergicht/ löchericht und za-
ckicht ausgesehen / doch aber kömmt er mir/ meiner Rechnung nach/
etwan so groß am Corpore für als das 41 Theil der Erden/ der
Schwanz ist dem Erdenmaß nach auf 1576 Meilen lang / doch
manchmal etwas länger/ dann kürzer von mir abgemessen wordē.
Stund etwan 23419 Meilen hoch von dem Erdboden/ und also
unter dem Monden/ nach Art solcher feurigen Meteoren.

CAP. III.

Aleine wir müssen auch zu seiner Bewegung gelangen ; Die-
selbe / damit man mich recht verstehen möge/ war also : Ich
statuire mit dem Weltberühmten Physico und Medicinæ Doct.
Sennerto, in Epitome naturalis Scientiæ, wie auch dem hoch-
gelehrten Kirchero: daß die Erde unbeweglich stehe/ und die Ster-
ne um dieselbe herum lauffen/ von Morgen gegen Abend/ wie täg-
lich vor Augen / (auch mit der heiligen Schrift und Naturmäßi-
gen Erfahrung überein kömmet/) aber nur mit einer Bewegung/
die höchsten/ als Stellæ fixæ am geschwindesten/ die niedrigsten an
langsamsten/ daher selbige täglich etwas zurück bleiben/ und inner
24 Stunden nicht wieder an den Ort kommen/ da sie voriges Ta-
ges gestanden / wie das ein jedweder leicht sehen und mercken kan.
Die Sonne bleibet des Tages fast einen also genannten Grad zu-
rück/ und die höhern immer weniger. Der Mond aber/ als ein
schwerer Körper und andere Erde/ wie Orpheus, Thales, Hera-
clitus

clitus/Ocellus und Patritius beständig ihn dafür halten und meinen / gehet am frühesten mit herum / indem er allezeit ein groß Stück von 12 bis 13 auch mehr Grad zurück bleibet. Solchen ahnen die Cometen als Simii Stellarum nach / und nachdem derselben Körper beschaffen sind / bleiben sie auch zurücke / ist es schwer an seiner Materia oder voller Salpeter / welcher denn auch in die Höhe / zurück oder seit aus hebet / oder die Flamme ist zu starck / so kan er mit den andern Sternen auch nicht zugleich fort und herum könen / sondern muß täglich ein Stück zurück bleiben / daher solche Zurückbleibung ungleich entstehet / wenn das Corpus von leichter Materia und geringen Dünsten ist / gehet es geschwind mit fort / bekömt es Zugang und wird schwerer / so bleibet es je mehr und mehr zurücke / brennet es denn aus und wird verzehret / so wird es als leichte wieder geschwinder mit fort genommen. Und dieser Meinung ist auch Valentinus Hecataeus in seiner Institut. Phys. p. m. 139. also er gleichfalls darthut / daß solcher Meinung Anaxagors, Xenophanes, Antipho und Diogenes gewesen seyn sollen. Gestalt solcher massen der lächerliche Circel-Bau der Sternseher nicht vonnöthen wäre / sintemal weiß solche Orbes oder Circel seyn sollten / müsten Interseccionen und mancherley Penetrationes geschehen / welches wider die Natur / nach Joh. Sperlings Phys. Prof. Witteb. Axiom. II. cap. IV. p. 112.

Demnach erschiene mir am 4 Novembr. abgelegetes 1680 Jahres der Comet früh Morgens erstlich am Halse des Löwē / klein und ohne einzigen Strahl oder crines / derowegen ich ihn nicht vor einen Cometen sondern vor einen hinter den Dünsten stehenden Fix-Stern ansah / wiewol ich folgenden Tag / nemlich den 5 / abermal darnach schauete / doch keinen sonderlichē Unterschied seines Standes empfinden konte / weil voriqē Tages ich seine Stelle so accurat nicht angemerket hatte / doch kam mirs für / als ob er nicht an dem Orte stunde / wie gestern. Alleine folgenden 6 Novemb. erschien er mir wieder etwas weiter vom ersten Orte / schwebete zwischē Mar-

te und der rechten Schulter des Löwen / nur daß es aussah / als
weß er kleine Sprößlein von sich stiesse. Nachfolgende Tage war es
trübe / bis 12 dito / da er ein dünne Strälchē oder klein Schwäng-
lein von sich warff. Den 13 ejusdem ließ er sich wieder sehen nahe
den lincken Flügel der Jungfrau und vergrößerte den Strahl. Den
13/14/15/16 ward er am Körper und Schweiff wichtiger un̄ gieng
durch den lincken Flügel Virginis. Den 17 war er über den Equi-
noctial-Punct geschritten / am linckē Arm der Jungfrau Sudost-
wärts in 3 Grad der ungebildeten Wage köm̄en / der Strahl gieng
voran / war in die 4 Ellen (den Augen-Masse nach) lang / so groß
wie ein Stern erster Grösse. An Farbe noch blaß / gieng damals
früh um 2 Uhr auf / von dar gelangete er bis den 19 / da er halb 4
Uhr aufgieng / nahe zur Spica Virginis / war am Stern und
Strahl weit grösser als zuvor / aber an der Farbe noch so blaß / zie-
lete mit den Schwanz Nord west gegen Martem. Den 20 und 21
war es trübe und kein Stern zu sehen. Den 22 Novembr. gieng er
3 Viertel auf 5 Uhr herauf / hatte den Scorpion erreicht und sa-
he wie vorhin / den 23 war der Himmel trübe / den 24 gieng er auf
nach halb 6 Uhr / war fort gerückt bis unter die Lancem austrä-
lem librae / ohngefahr in 11 Grad des Scorpions / war so bleich und
groß / wie sonst / nur daß der Schweiff wegen annahenden Tages
übel kunte gesehen werden / den 25 kunte ich ihn kaum ohne Schweiff
erkennen / doch sahe ich / daß er wieder um ein Stück weiter drun-
ten blieben war / hatte bishero täglich 7 und 6 Grad versäumet ge-
gen den Fest-Sternen zu rechnen / das ist / er war alle Tage so viel
zurück blieben in seinem Lauf. Von dieser Zeit an ist er verloschen /
doch ist sein Körper mitlerweile immer etwas zurück blieben und
wieder nach der Nordseite getrieben worden / durch den Scorpi-
on bis in das Zeichen des Schüzens / da er durch den gebilde-
ten Scorpion und Serpentarium oder Schlangen-Träger ge-
strichen / auch vom neuen angefangen zu brennen ; Weil
aber vom Anfang des Christ-Monats an / bis den 11 / alle
Nächte trübe waren / hat man ihn nicht ehe als diesen Abend se-
hen

hen können/ da er nach 5 Uhr einen erschrecklichen langen Strahl/
über 110 Ellen lang und wol 3 Ellen breit/ohnfern der Milchstra-
ße aus Südwesten gegen unsern Scheitel-Punct herauf stieß/ mit
dem Körper aber unter den Horizont kommen war/ hernach aber
wegen anhaltenden Gewölcks nicht ehe wieder erschien / als den 18
Decembris / da er sich Abends gegen 5 Uhr unter dem Knie des
Ganymedis nahe dessen hellen Sterne präsentirete / mit einem
grausamen langen und breiten Strahl/der bis an die Gegend Cas-
siopejæ und Persei heran reichete / und die ganze Nacht durch/
ohngeachtet der Körper des Cometen untergieng / gesehen werden
kunte. Er sahe ganz roth aus/ und wie ein lodernd Feuer/bedeckete
mit dem Strahl unterschiedliche Sterne im Delphin/ Euphrate/
Füssen des Pegasi/ und den Kettenstern Andromedæ/ befand sich
in 20 Grad des Steinbocks mit 13 Grad Nordlicher Breite. Den
20 stund er Abends an Sternlein des linken Elbogens Ganyme-
dis/ wendet sich immer weiter gegen Norden / derowegen er nun-
mehr die Mittel-Linie der Welt überschritte / ward folgende Tage
durch den Schwanz des Delphins getrieben / von dar er am 23
zwischen demselben und dem kleinen Pferde etwan im 11 Grad des
Wassermanns zu stehen kam/ hatte den langen breiten Schweiff
noch / wiewol etwas kürzer als vorige Tage: Die Farbe war helle
und Silberfarb : Sein tägliches zurückbleiben beyläufftig 5
Grad.

Hernach stieg er stets höher nach Norden / und gegen den
Fluß Euphrates / rückete am 26 Decembr. darüber/ sahe roth
aus / Caudæ longitudo war etwan 46 Grad / Mora diurna
ohngefahr 4 Grad. Den 29 war er fast am Bauch Pegasi köstten.
Den 1 Januarii A. 1681 noch höher in den Fisch/ darin er Nord-
ostwärts immer sich beholffen / nunmehr am Körper abnehmend
geschwinder mit fortließ; stund den 4 Januarii noch darinnen/ den
Augenmaß nach etwan 3 Ellen vom Caput Andromedæ Süd-
west. Licht und Strahl hatten so abgenommen/ daß er noch nicht so
groß als ein Stella quartæ magnitudinis aussah. Der Schweiff
reichte

reichte ein klein wenig über die Schulter Andromedæ. Den 5 und 6 war es trübe. Den 7 sahe ich ihn in den Haaren der Andromedæ Haupt / wird hoffentlich über wenig Tage vollends verzehret werden / verlöschen und seine Endschaft erreichen. Ist also unter den Jordan / vermuthlich noch über dem Haupt des Löwen auf der Nordseite entstanden / durch den Löwen unter der Korn-Garbe hin / (die man sonst auch Comam Berenices nennet) in die Jungfrau / bey deren Strauß oder Spica auf der Südseite über den Becher / Raben- und Schlangen-Schwanz unter die Wage / so fort über die Eclipticam auf die Nordseite unter dem Serpentario herauf über dem Schützen-Haupt unter dem Ganymede und Adler / durch den Delphin-Schwanz über dem Kopffe des Equulei gegen und hinüber über den Fluß Euphraten / durch das Pferd der Musen bis in die angefesselte Andromedam gewandert / und inner 10 Wochen bey nahe 8 Himmlische Zeichen / (nach der Astronomorum Abtheilung) vollendet.

Die Grösse und Veränderung seines Schweiffes ist den Leuten am seltsamsten vorkommen / alleine man sehe was ein Feuer auf der Erden bey Nachtzeit am Himmel vor eine Sträcke erleuchten kan / wie vielmehr eine so grosse und hochstehende Blut : hat man doch wol ehe Trabes igneas oder Feuer-Balcken in der Luft gesehen bey 30 oder 40 Grad lang / geschweige denn da hier noch ein Widerschein darzu kömmet / welches den Schweiff oder Strahlen vergrössert. Ist also der Comet ein recht Kunststück der Natur.

CAP. IV.

Ich sehe aber wol / daß der curiose Leser auf und nieder blättert / um zu finden / was etwan dieser Comet bedeute ? Ob nun zwar nicht ohne / daß zukünftige Dinge dem grossen Götze im Himmel alleine bewusst sind / und keiner von uns Sterblichen in die geheime Rath-Stube Gottes sehen / noch seine Gedancken über uns erforschen kan / so ist dennoch das Menschliche Herz also geartet / daß es immer durch Hülffe der Vernunft und gesunden Verstandes den heimlichen und verborgenen Dingen der Natur

nachgrübelt / und trachtet / was es etwan daraus erkennen möge :
Und eben deswegen thun ihrer viel so ängstlich / seufzende : Ach lie-
ber Gott ! dieser Stern wird gewiß viel Unglück bedeuten / wenn
ich doch diesen oder jenen hörete davon reden ! was werden die A-
strologi darvon judiciren ? welchen Lande wird es wol schaden ?
was wird er doch bedeuten ? Nun werden zwar die Astrologi (ich
meine nur diejenigen / so aus denen am Himmel abgebildeten Zei-
chen und Figuren schlechter Dinges solche Deutung machen) al-
lerley Unglück von dieses Cometen Lauf anzeigen / bloß aus sol-
cher ihrer elenden Astrologia / und alverlegenen Hevdnisch- Chal-
däisch- oder Arabischen Regeln / ohne Rationes / da muß nur allein
dieses geltē / Albumiasar, Haly, Buzahan oder ein anderer sagets.
Ich lasse ihnen ihre Tandeleven / und behelfe mich in Deutung un-
sers Cometen mit der unfehlbaren Physica oder Natur- Kunst /
welcher nach derselben nach sich ziehet :

I. Gesunde Luft / und Befreyung von der schädlichen Pe-
stilenz. Daß Cometen aus den Dünsten der Erden entstehen und
von dem Gestirn aus- auf- und zusammen- getrieben werden / ist o-
ben gemeldet. Nun kan solches so geschwind nicht geschehen / son-
dern gehöret Zeit darzu / daher ist oft viel Tage lang sehr rau-
chig / Nebelicht / stinckend / unreine und ungesunde Luft / die
Menschen und Vieh schaden / daraus Seuchen und Bisse sich ent-
spinnen. Zum Exempel: Vergangene beyde Jahre ist die Materia
unsers grossen Cometen nach und nach aufgestiegen / daher un-
gesunde Luft und Pestilenzische Seuchen entstanden sind. Nun
aber so ein Wust Dämpffe sich verzogen / und angezündet verbren-
nen / wie sollte nicht forthin die Luft reiner und gesunder werden ?
Fürnehmlich auch darum / daß viel Schwefelichte / Salpetrische
und andere Materien mit unter vermischet werden / durch deren
Brand und Räucherung man die Luft zu reinigen pfleget. Folget
also : Je grösser der Comet ist / un je länger er oben in der Luft bren-
net / je besser werden die bösen Dünste und Dämpffe verzehret / die
Luft

Luft gereinigt und gesund gemacht. Dessen wir uns zu ihgigen
Cometen nechst Götlicher Gnade gar gewiß zu versehen haben: Sic
enim igne halitus absumens aërem purificat. Kömmt darzu/
daß auch der Menschen Leiber/nach der Naturkündiger Meinung/
durch des Cometen Feuer sollen exsicciret und etlicher massen
ausgefogen werden / so werden sie ja von dem bösen Geblüt gesau-
bert und das schädliche wird evacuiret/dannhero die Menschen
forthin gesunder leben und einher wandeln können.

II. Ein reich und fruchtbare Neu-Frucht- und Wein-Jahr.
Denn wenn Cometen Wärme und Truckenheit würcken/so wird
durch diesen die grosse bevorstehende Masse und Wasserfluten/die-
sem Jahre von den Astrologis angedrohet/ gelindert/ gemindert/
oder abgehalten. Die Jahres-Quarten behalten ihre richtige Ei-
genschaften/also/daß alles ehe ausschläget und grünet; Die unzei-
tigen Nacht-Fröste bleiben nach. Die Fäule ist nicht zu besorgē/ da-
hero Neu/ Getreyde / Obst und Wein durch Gottes Segen zur
Gnüge erwachsen. Als A. C. 1238 ein solcher Comet gewesen / ist
ein solch gut Wein-Jahr worden/daß man dergleichen kaum ge-
dencken können: der Wein war so stark und bizzig / daß man ihn
ohne Wasser nicht hat trincken können. Wie auch Cometen viel
Winde erregen sollen/also wird dadurch der Fruchtbarkeit gehol-
fen und die Aehre desto voller/Korn- und Mehltreiber. Welches die
Alten wol gewußt/und uns Nachkömenden in einer feinen gedichten
Historia eröffnet/sprechende: Daß einmal Jupiter einen alten
Bauer niemals nach Gefallen und recht es wittern lassen/derowe-
gen derselbige sich öfters darüber beschweret/endlich aber vom Ju-
piter erlangt / daß er selbst das Wetter-Regiment ein Jahr lang
führen sollte. Worauf dieser Bauer das Gewitter seines Gefallens
angeordnet / seiner Meinung nach wol gewittert/ mit Regen und
Sonnenschein / weil er aber des Windes vergessen/ habe er in der
Erndte lauter ledige Aehre befundē/darüber die andern Bauern er-
zürnet/ diesen super-flugē Nachbar vor ihrē Schaden verb abge-
prügelt /

prügelt/ die Gewitter-Regierung wiedergenommen/ und Jupiter als vorhin gelassen. Wenn sonst Finsternisse in Zeichen der Thiere geschehen / soll das Ubel über die Thiere gehen/ so durch das Zeichen abgebildet worden / als im Stier soll das Rindvieh Schaden empfinden/ in Fischen und Krebs die Wasser-Thiere/ im Scorpion die Infecta und Ungeziefer/ wie die vorherbeschriebene Astrologi lehren. Eben auf diesen Schlag dürften der Löwe/ Rabe/ Scorpion/ Wolff/ Adler und Schlangen unsers Cometen-Lauffs Bertröstung geben/ daß dem schädlichen Wilde/ Vögeln und Ungeziefer Einhalt geschehen möchte/ auch werden die fressende Mäuse wol zu Grunde gehen. Und irret mich gar nicht/ was etwa andere möchten vorbringen/ weil der Comet in Tisch kommen/ dürft eine Hungers-Noth und Theurung entstehen / da sie doch zurück auf den A. 1665. in Tisch gestandenen Cometen sehende/ keine Theurung/ sondern herrliche fruchtbare und wolfeile Jahre befinden.

III. In unsern Landen den edlen Frieden. Es ist bekant / weñ Cometen Krieg bedeuten und nach sich ziehen/sonderlich solch Ubel zu spüren/ wo sie Vertical werden oder den Scheitel-Punct treffen ; Dahero auch jener Comet Anno 1618 über uns seinen Eifer ausgegossen hat/ alldieweil er in unsern Haupt-Revier gestanden. Also wird auch dieses Cometen Unglück richtiger die Tartarn/ Russen/ Moscoviter/ Sarmaten/ Flamiter und andere Asiatische Völcker betreffen / als über dero Scheitel sein giftiges Basiliskens Gesicht und Schwanz schnurrecht gestanden und hingegangen ist. Ich melde davon nichts / daß unser liebes Vaterland der Zeichen keinen unterworfen/ da dieser Comet seinen Lauff durchhin vollendet.

IV. Grosser Häupter und Potentaten glückliche Geburten. Dergleichen erfolget auf die Cometen A. C. 1538. und 39. item A. 1556. und 1558.

Non mihi si lingvæ centum sint, oraqve centum
Terrea vox, possem percurrere singula Regum

No-

Nomina magnorum, quorum incunabula quondam
Illustres prodromos, comitesvè habuere Cometas.
schreibet Elias Major.

V. Anrichtung und Stiftung ein oder anderer Acade-
mien/Universitäten/Gymnasien und fürtrefflichen Land-Schu-
len. Davon/ daß bey Cometen solches hiebevör auch geschehen/ich
noch etliche Blätter füllen und deren ein groß Register erzehlen
wollte/ weñ mich nicht die vorgenommene Kürze abmahnete. Ab-
sonderlich wird nach diesen Cometen unsere Thur. Sächs. Hoch-
löbl. Pleißnische Universität wiederum in Aufnehmen kommen/
auch noch herrlicher und berühmter werden / als sie je gewesen ist.
Welches und alles andere Gute der Allerhöchste wahr machen/ge-
ben und um seines heiligen Namens Ehre willen beschehren wolle.

Hiermit wil ich doch niemand sicher machen / noch Bürge
werden / daß nicht das geringste Widerwärtige uns begegnen
möchte ; deßwegen Buß und Besserung des Lebens/ Gebeth und
Gottseliger erbarer Wandel nicht groß zu achten wäre. Bey Leibe
laß sich niemand die Welt-Kinder verführen/in aller Ungerechtig-
keit und Bosheit zu wallen / sonst kan es ihm weder zeitlich noch
ewig wolgehen/und wenn er gleich Jovem/das grosse Glück/samt
Venere/dem kleinen Glück/und alle gute Sternen und Strahlen
im Busen hätte. Wer aber fromm ist/Gott fürchtet/liebet/ehret/
anruhet/ vertrauet/ und in seinen Wegen einher gehet/ die Sünde
meidet/Guts thut/und als ein rechter Christ geistlich lebet/ den kan
weder Comet noch Drachenschwanz/weder Schlange noch Scor-
pion schaden / ja alles muß ihm zum besten dienen. Ich fürchte
Gott/ und den Cometen nicht ; Doch seufze ich ißt schließlich
und allezeit :

**O Gott! laß deinen Zorn und Eifer nicht ent-
zünden/
Noch sehrer über uns/ als der Comete brennt/
Wir**

at
T
398
Wir wollen Busse thun/ach laß dich gnädig finden!
Und was er Böses droht / aus Gnaden von
uns wend.

Gib wieder Gutes hier / Gesundheit / Fried und
Segen /

Erhalt dein Wort und Recht / bekrön die
Obrißkeit /

Und alle Feinde die sich wollen an uns legen
Treib von den Gränzen ab ; Die Hand uns
ferner beut /

Weil wir fast dünne sind : Laß diß geschwänzte
Feuer

Kein Unglücks = Zeichen seyn ; Solls aber Un-
glück würcken /

So wechsel mit uns ab / gib Glück vor Noth / erneuer
Die Huld / und schütt den Grimm auf Tartern
und auf Türcken.

Fiat!



nc

!
on
nd
die
ns
zte
no
er
rn

ULB Halle
002 375 915

3



s. 6.

WM





Wutt
C C

D
Zott U
nung und
vembris
im Z

W
Das solch
liebten Vater
dern Glück

M. MA

T

Hei=
No.
bis

m ge=
cks=son=
kunst

aldt/

